

6. Wenn mehr als zwey stumme Buchstaben zwischen zweyen lauten stehen: so nimmt man den letzten zu der folgenden Sylbe. Z. E. Cent|ner, Drang|sal, Erb|se, Erd|te, prang|te.

*) Auch hier ist die erste Ausnahme zu wiederholen. Z. E. Kalbs-Auge, Schlacht-Ort, Zank-
Apfel, Angst-Ort.

c) Ganz besondere Neben-Regeln und Ausnahmen.

1. Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so theilet man es. Z. E. Baum-Oel, Scheit-Holz, ur-alt, Un-art, Haus-Wurz.

2. Die stummen Buchstaben, welche im Anfange eines Worts beysammen stehen, müssen auch in der Mitte beysammen gelassen und für einen gerechnet werden. Als Brod, Schwerdt, Schreck, Split-ter, Spreu, Schmach, Schwarz, Gna-de, be-schnei-den, zer-streu-en.

*) Auch hier gilt die obige erste Regel. Z. E. Franz-Obst.

III. Bey dem Lesen wären folgende Regeln zu merken:

1. Man muß wissen, daß soviel laute Buchstaben in einem Worte sind, soviel Sylben sind auch darin. Z. E. Saul, Joel, Jeremias.

2. Man muß die Sylben nach den vorhin angeführten Abtheilungs-Regeln gehörig theilen, als: Bot-schaf-ter. Ver-ab-scheu-e-te.

3. Man muß die Buchstaben, welche zu einer jeden Sylbe gehören, auf einen Laut, deutlich aussprechen: Denn dieses heißet Lesen. Z. E. Be-schei-ni-gen.

4. Man muß im Aussprechen oder Lesen eines Worts, weder einen Buchstaben dazu noch davon thun, welcher